

Mit Spaß in die Millionenspiele

Auch dank einer beeindruckenden Rückrundenzugabe in der dritten Liga fühlt sich der SV Wehen Wiesbaden für die Relegationspartien gegen Ingolstadt gewappnet.

Von Alex Westhoff

WIESBADEN. Mögen die Millionenspiele beginnen! Sie fühlen sich gewappnet für Anspannung und Adrenalinschübe, die kommen werden, wenn eine ganze Saison auf eine Zugabe von maximal 210 Minuten Fußball verdichtet wird. Verteilt auf zwei Relegationsspiele, die entscheiden werden, ob der SV Wehen Wiesbaden nach zehn Jahren die ersehnte Rückkehr in die zweite Liga schafft. Geld und Prestige sind das eine, das auf dem (Millionen-)Spiel steht, ein bedeutender Karrierefortschritt für die Protagonisten das andere. „Wir haben uns diesen Bonus erarbeitet. Ich spüre, wie unglaublich viel Bock die Jungs auf dieses unglaublich geile Event haben“, sagt Manuel Schäffler. Der 30-jährige Angreifer hat gehörigen Anteil am Wehener Höhenflug, der nach opulenten 14 Siegen aus 19 Rückrundentbegegnungen auf Drittligarang drei endete. Schäfflers 16 Saisontreffer sind eine stolze Marke – und nimmt man die 14 Tore von Daniel-Kofi Kyereh hinzu, beheimatet der SVVV ein 30 Saisontreffer schweres Sturmduo, das auch Gegner FC Ingolstadt beunruhigen dürfte. An diesem Freitag (18.15 Uhr, live im ZDF) steigt das Hinspiel in der Wiesbadener Arena, die Entscheidung fällt am Dienstag zur selben Zeit in Ingolstadt. „Wir können gar nicht anders, als intensiv, leidenschaftlich und offensiv zu spielen“, sagt Cheftrainer Rüdiger Rehm, der „enge und heiße Partien“ prognostiziert.

Es ist ein Zeichen von Selbstvertrauen, dass das Wehener Lager den klassenhöheren Gegner, der zwischen 2015 und 2017 noch in der Bundesliga klickte, nicht bemüht starkredet und sich selbst als Underdog geriert. Zumal der mit Aufstiegshoffnungen gestartete FCI ein paar ausgewiesene Kömmer am Ball in seinen Reihen weiß. „Sie haben eine hohe Qualität, aber



Blick Richtung zweite Liga: Seitdem Trainer Rüdiger Rehm das Sagen hat, geht es mit Wehen Wiesbaden stetig aufwärts.

Foto dpa

auch Probleme. Die wollen wir aufdecken und freilegen, erwischen und reinstecken“, sagt SVVVV-Coach Rehm. „Wir können uns sehr groß belohnen und haben viel zu gewinnen. Wir alle wollen in die zweite Liga.“ Wehen gegen Ingolstadt ist auch das Duell zweier Heißsporne auf den Trainerbänken. Der Anfang April als Retter engagierte Tomas Oral ist ebenso wie Rehm für emotionale Ausbrüche an der Seitenlinie bekannt. Nicht unwahrscheinlich, dass die beiden in den beengten Verhältnissen im Innenraum der Wiesbadener Arena verbal ins Eins-gegen-eins gehen werden.

Beide Mannschaften haben sich den Relegationsrang in ihrer jeweiligen Liga dank eines starken Schlussspurts erkämpft. Den größeren Kraftakt hat Orals FCI hingelegt, der noch am 27. Spieltag mit fünf Punkten Rückstand scheinbar abgehängt am Tabellenende residierte. Am vergangenen Sonntag indes endete die erfolgreiche Aufholjagd bei der 2:4-Niederlage in Heidenheim, als sogar noch der direkte Klassenverbleib für die „Schanzer“ in Reichweite geraten war. Rehm hat dort wertvolles Anschauungsmaterial gewon-

nen, wie sich der Gegner in einem Alles-oder-nichts-Spiel verhält. Aber auch Oral ist ein Kenner der Wehener Verhältnisse, war er doch während seiner vorangegangenen Arbeitslosigkeit von seiner Frankfurter Wahlheimat aus oft bei Heimspielen in Wiesbaden zu Gast.

Die derzeit im Umbau befindliche Arena wird am Freitagabend ausverkauft sein. Auch das mediale Interesse übertrifft den Alltag des SV Wehen Wiesbaden bei weitem. Haben die Hessen mangels regelmäßig vor Ort berichtender Medien schon vor einer Weile die Pressekonferenzen vor dem Spieltag abgeschaft, tat sich nun vor dem Relegationsheimspiel ein wahrer Wald an Mikrofonen vor Trainer Rehm auf. Sind die Drittligakicker der Wucht solcher Spiele – inklusive Liveübertragung im öffentlich-rechtlichen Fernsehen – gewachsen? „Wir alle sind doch Fußballprofis geworden für genau solche Spiele“, sagt Stürmer Schäffler, der von 2012 bis 2014 in Ingolstadt unter Vertrag stand, über das Reservistendasein aber nicht hinaus kam. Aktuell noch einen Vertrag in Ingolstadt und Wehen hat Agyemang Diawusi. Der 21-Jährige mit ghanaischen Wur-

zeln ist im vergangenen Sommer vom SVVVV zum FCI gewechselt, in der Winterpause aber leihweise wieder zurückgekehrt. Vor den Relegationsmatches gegen seinen bayrischen Stammverein, bei dem er einen Vertrag bis Ende Juni 2021 besitzt, haben die Hessen ihn vom Spiel- und Übungsbetrieb freigestellt. „Da müssen wir einen jungen Spieler schützen. Anders ist das nicht zu händeln“, sagte Trainer Rehm. Hätte der Relegationsgegner SV Sandhausen geheißt, wäre es im Falle des von dort ausgeliehenen Florian Hansch genauso gelaufen.

Mittelfeldspieler Jules Schwadorf und Abwehrmann Niklas Dams fehlen verletzungsbedingt zumindest für das Heimspiel an diesem Freitag. Letzterer könnte dann in Ingolstadt gegebenenfalls Abwehrer Sascha Mockenhaupt ersetzen, wenn dieser sich die fünfte Gelbe Karte einhandelte. Auch Max Dittgen droht für das Rückspiel eine Gelbsperre. Was die Wehener aber nicht von ihrem bewährten Offensivstil abbringen soll. „Wir wollen alles dafür tun, dass der Gegner keinen Spaß an dem Spiel hat, wir dagegen unseren Spaß entwickeln“, sagte Rehm.

Familie Boll drückt Franziska die Daumen

Hessischer Tischtennispieler will Mannschaftsmeistertitel

FRANKFURT. Zoey Malaya, der Tochter von Timo Boll, wäre es am liebsten, wenn ihr Papa gegen Patrick Franziska immer unentschieden spielen würde. Die beiden deutschen Tischtennis-Stars sind miteinander befreundet, und seine kleine Tochter möge Franziska, berichtet Boll. Oft hat aber der Weltranglistensiebte aus Düsseldorf das Duell gegen Franziska (1. FC Saarbrücken) gewonnen. Nur im Halbfinale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft war diesmal überraschend der Außenseiter aus dem Saarland an der Reihe: Saarbrücken entschied beide Aufeinandertreffen für sich, und Franziska schlug dabei sogar Boll einmal 3:0. Rodelia, Bolls Frau, habe zu ihm gesagt, „dass es an der Zeit war, dass ich mal gewonnen habe“, erzählt Franziska und grinst. Dass Düsseldorf jetzt nicht zum sechsten Mal hintereinander deutscher Meister werden kann, hat die Familie Boll offenbar gut verkräftet.

An diesem Samstag von 15 Uhr an wird sie Franziska die Daumen drücken, wenn er mit Saarbrücken in der Ballsporthalle gegen Ochsenhausen um den Titel spielt. Es sei „ganz gut, dass Timo nicht auch im Finale vor uns steht“, sagt der wie Boll in Hessen geborene Franziska in Hochachtung vor dem Können seines Nationalmannschaftskollegen. Schwer wird es auch so für die Saarländer. Die Ochsenhausener haben schon den Pokal gewonnen und die Hauptrunde auf Platz eins abgeschlossen. Ihr Spitzenpieler, der Brasilianer Hugo Calderano (Achter der Weltrangliste), musste sich bei der WM in Budapest erst dem späteren Weltmeister Ma Long (China) geschlagen geben. Und sein französischer Teamkollege in Ochsenhausen, Simon Gauzy, vollbrachte mit dem Sieg gegen den damaligen Weltranglistenzweiten Xu Xin (China) eine Sensation. In Frankfurt sei Ochsenhausen „der kleine Favorit, aber jetzt wollen wir den Titel“, sagt Gauziska kämpferisch. Das letzte Erstliga-Aufeinandertreffen endete mit 3:0 für Saarbrücken, der Gegner ist gewarnt. „Saarbrücken hat eine super Saison hingelegt“, sagt der Ochsenhausener Trainer Dimitrij Mazunov. „Die Tagesform wird entscheidend sein.“

An entscheidender Stelle hat Franziska in dieser Runde viel richtig gemacht. Mit einer Bilanz von 23:4-Siegen war der 26-Jährige der erfolgreichste Haupt-

rendenspieler. Und auch im anschließenden Kräftemessen mit Düsseldorf brillierte er mit vier 3:0-Erfolgen. Für ihn sei Franziska „im Aufschlag-Rückschlag-Spiel ein Top-Ten-Spieler weltweit. Da ist Patrick vielen anderen Spielern überlegen“, lobt Bundestrainer Jörg Roßkopf. Boll bescheinigt Franziska „alle Möglichkeiten – nur wusste er nicht immer, wann er was nutzt. Doch heute weiß Patrick, wie er seine Waffen einsetzen soll. Deshalb ist er so gut.“ Seinen Wechsel 2016 von Düsseldorf nach Saarbrücken hat Franziska „auf keinen Fall bereut. Ich fühle mich sauwohl.“ Die erlangte Selbstständigkeit hat ihn weiter nach vorne gebracht. „Ich bin jetzt noch athletischer und schneller geworden. Ich habe mehr Kraft und kann mehr Power in meine Schläge geben. Und dadurch habe ich mehr Sicherheit“, sagt Franziska über seine „optimierte Trainingssteuerung“. Seine Vorhand



Fokussiert: Patrick Franziska spielt mit Saarbrücken um die deutsche Meisterschaft.

Foto AFP

sieht er „verbessert. In der Weltspitze brauchst du eine gute Vorhand“, betont der Rechtschänder.

Sportlich sei er mit seinen 26 Jahren „der Papa“ der jungen Saarbrücker Mannschaft. „Für mich ist es eine kleine Überraschung, dass wir ins Finale gekommen sind“, sagt Trainer Slobodan Gruijic, der einst mit Boll und Roßkopf beim TTV Gönern spielte. „Aber wir haben es geschafft, die mangelnde Erfahrung unserer jungen Mannschaft mit einem tollen Teamspirit wettzumachen.“ Für Franziska ist die Saison nach dem Meisterschaftsfinale noch nicht vorbei. Es geht wieder auf Reisen, es folgen die China Open, Turniere in Hongkong, Minsk, Südkorea und zum Abschluss Australien. Das Programm sei „brutal“. Franziska wird erst Ende Juli zwei Wochen Pause machen können.

JÖRG DANIELS

Über Götzis und Ratings nach Doha

Siebenkämpferin Carolin Schäfer benötigt 6300 Punkte für die WM-Qualifikation

FRANKFURT. Das Mehrkampf-Meeting im österreichischen Götzis gilt als das Mekka der Vielseitigen. Wer dort eingeladen ist, zögert in der Regel nicht mit seiner Zusage. Bei Carolin Schäfer war das in diesem Jahr anders. Erst Mitte der Woche hat sich die Siebenkämpferin der LG Eintracht Frankfurt dafür entschieden, an diesem Samstag in Vorarlberg an den Start zu gehen. Das erste große Aufeinandertreffen mit der internationalen Konkurrenz liegt eigentlich zu früh im Trainingsplan der 27-Jährigen.

Nach den Heim-Europameisterschaften im August in Berlin hatte sich die Bronzemedailleengewinnerin einen Monat später in Talence den mit 30 000 Dollar gefüllten Jackpot der Challenge-Serie gesichert, bevor sie in eine zweimonatige Pause ging. „Es war die letzte Möglichkeit dafür vor den Olympischen Spielen in Tokio“, sagt die Leichtathletin. Dadurch habe sie jetzt erst ein halbes Jahr „in den Beinen“. Doch Carolin Schäfer drängt es „raus aus dem Trainingskomplex“. Die Weltmeisterschaftsweite von 2017 will wissen, wo sie steht. Einiges hat sie umgestellt, um sich 2020 in Japan das noch fehlende olympische Edelmetall zu sichern. „So etwas ist immer ein Risiko“, sagt die erfahrene Sportlerin. Aber man müsse sich aus seiner Komfortzone wagen, will man sich weiterentwickeln.

Die Drehstoßtechnik im Kugelstoßen dient als Beispiel dafür. Bis auf 14,84 Meter ist die Allrounderin mit der Bestleistung von 6836 Punkten aus 2017 per Gleitschritt gekommen. Um nicht zu stagnieren, versucht sie sich seit Dezember an der anderen Einleitung. Beim Wiesbadener Abendsportfest verbuchte sie sechs ungültige Versuche. Vier Tage später in Niederselters landete das vier Kilogramm schwere Metall offiziell bei 13,29 Meter. Allerdings bestätigte der Veranstalter der Regionalmeisterschaften, den Sektor zu klein bemessen zu haben. Die beiden ersten, nicht gegebenen Stöße hätten eine Weite von 13,60 Meter ergeben. Das wäre

zu diesem Saisonzeitpunkt ein deutlicher Fortschritt gewesen. Auch andere Resultate wie 6,18 Meter unter widrigen Bedingungen beim Weitsprung zeigen Carolin Schäfer, dass die neuen Methoden anschlagen. Dabei hatte sie erst einen Tag zuvor ihren Anlauf ausgemessen. Im Training meide sie die Grube. „Ich bin nicht so ein toller Techniker.“ Sie komme stattdessen über die Schnelligkeit und Kraft. Das im Ernstfall umzusetzen ist dem Wettkampftyp meist gut gelungen.

Während Lothar Altmeyer in Saarbrücken für ihren Weitsprung zuständig ist und Olympiasieger Thomas Röhler in Jena wichtige Tipps zum Speerwurf gibt, hat der hessische Landestrainer David Correll das Sprint- und Kraftprogramm übernommen. Die immer gleichen Übungen, die sie zuvor trainierte, hatten die Siebenkämpferin ermüdet. „Man konkurriert ständig mit sich selbst.“ 2018 war ihr so der Spaß an der Leidenschaft abhandgekommen. Beim Triphasic Training, das der Coach des deutschen 100-Meter-Meisters Kevin Kranz aus den Vereinigten



Motiviert: Carolin Schäfer

Foto dpa

Staaten importiert hat, variiert die Ausführung der geforderten Bewegungen. Den Hut auf hat immer noch Jürgen Sammert. „Ein Duo, ein Team“ betont Carolin Schäfer. Der 63-jährige Coach tauscht sich intensiv mit seinen Kollegen aus, Videos werden hin und her geschickt, Erforderliches in den Gesamtplan eingepasst. Ende des Jahres werde man Bilanz ziehen und entscheiden, wie die Vorbereitung auf Tokio aussieht.

Gern würde Carolin Schäfer diese in Ruhe planen. Die Norm von 6400 Punkten für das Ticket ins Land der aufgehenden Sonne könnte sie schon 2019 abhaken, um dann selbst wählen zu können, ob und wann sie sich vorher noch präsentiert. Das wäre ihr auch in diesem Jahr am liebsten gewesen. Hätte der internationale Verband IAAF wie vorgesehen die Weltrangliste als Qualifikation für die WM im Oktober in Doha eingeführt, hätte sie den Rücken frei gehabt. So jedoch fordert der Deutsche Leichtathletik-Verband auch von seiner Topathletin den aktuellen Nachweis von 6300 Zählern.

Dazu kommt, dass sämtliche Qualifikationen sehr zeitig liegen. So wurde das Meeting in Ratingen als letzte Chance auf Ende Juni vorgezogen. Carolin Schäfer kritisiert, dass bei der Terminierung die deutschen Sportler kein Mitspracherecht hatten. „Man legt mehr Wert auf das Fernsehen“, stellt sie bedauernd fest. „Wir werden bei solchen Entscheidungen nicht ins Boot geholt.“ Die Vertreter der Einzeldisziplinen hätten ihre deutschen Meisterschaften Anfang August. „Warum ist das bei den Mehrkämpfern nicht möglich?“

Sich allein auf einen Start in Ratingen zu verlassen, hat die Eintracht-Athletin für sich ausgeschlossen. „Da kann immer was passieren“, eine Erkältung oder ein Fehltritt in einer Disziplin, wie ihr Aus beim Kugelstoßen in Götzis im Vorjahr. Doch auch wenn die Neugier sie schon auf die Bahn treibt: „Götzis hat für mich in diesem Jahr nicht die gleiche Bedeutung wie sonst. Man darf aus dem Ergebnis dort keine Schlüsse für die WM ziehen.“

KATJA STURM

BEKANNTMACHUNGEN

Öffentliche Versteigerung **Grüne Leihhäuser** **Filiale Frankfurt am Main**
Zeil 70, Tel. 29 61 09
am 07. Juni 2019, ab 10 Uhr, Bürgerhaus Bornheim, Arnburger Str. 24 in Frankfurt/Main, Pfandnummern 1.277.001 bis 1.278.500, versetzt vom 12.11.18 bis 26.11.18 und nicht versteigerte Pfänder aus zuvor veröffentlichten Auktionen, u. a. Gold- und Silberwaren, Elektrogeräte aller Art, Fotoapparate. Letzter Einlösetag: 03. Juni 2019. www.leihhaus.de

Offenes Vergabeverfahren nach § 15 VgV
Der Kreisausschuss des Hochtaunuskreises beabsichtigt, folgende Dienstleistung zu vergeben:
Vergabe-Nummer: 28/2019
Art der Leistung: jährliche Wartung der Interaktiven Tafelanlagen und festinstallierten Beamer an diversen Schulen

Die Leistung soll schnellstmöglich erfolgen, möglichst verteilt auf die hessischen Schulferien. Bieter sowie etwaige Nachunternehmer haben Verpflichtungserklärungen nach § 4 Abs. 1 bis 5, § 6, § 8 Abs. 2 und § 9 Abs. 1 und 2 Hessischen Vergabe- und Tarifregulierung abzugeben. Dies bezieht sich nicht auf Beschäftigte, die bei einem Bieter oder Nachunternehmer im EU-Ausland beschäftigt sind und die Leistung im EU-Ausland erbringen. Einzelheiten sind der vollständigen Bekanntmachung unter www.had.de (Ref. Nr. 2018/1472) oder <http://www.hochtaunuskreis.de/Ausschreibungen.html> zu entnehmen. Die Vergabeunterlagen werden ausschließlich in elektronischer Form zur Verfügung gestellt und sind unter <http://www.subreport.de/E57267557> einseh- sowie abrufbar. Ein alternativer postalischer Versand durch die Vergabestelle ist nicht möglich. Auch die Bieterkommunikation und Angebotsabgabe wird ausschließlich in elektronischer Form über das vorgenannte Vergabeportal durchgeführt. Die Abgabefrist endet am 25.06.2019 um 10:00 Uhr. **Kreisausschuss des Hochtaunuskreises - Finanzservice und Einkauf - Ludwig-Erhard-Anlage 1-5, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe**

BAD SODEN
AM TAUNUS

Hinweisbekanntmachungen gemäß § 1 (2) Bekanntmachungsverordnung
Jahresversammlung Förderverein Ökumenische Diakoniestation Vortanus e. V.

Der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus weist darauf hin, dass auf der Internetseite <https://www.bad-soden.de/amtliche-bekanntmachungen/2019/41> die Bekanntmachung „Jahresversammlung Förderverein Ökumenische Diakoniestation Vortanus e. V.“ veröffentlicht ist.

Jahreshauptversammlung Heimatgeschichts-Verein Neuenhain im Taunus e. V.

Der Magistrat der Stadt Bad Soden am Taunus weist darauf hin, dass auf der Internetseite <https://www.bad-soden.de/amtliche-bekanntmachungen/2019/42> die Bekanntmachung „Jahreshauptversammlung Heimatgeschichts-Verein Neuenhain im Taunus e. V.“ veröffentlicht ist.

Die auf den genannten Internetseiten bekannt gemachten Amtlichen Bekanntmachungen liegen auch in Papierform im Rathaus (Königsteiner Straße 73), Bürgerbüro (Kronberger Straße 1), Bürgerhaus Neuenhain (Hauptstraße 45) aus.

Bad Soden am Taunus, 24.05.2019

Dr. Frank Blasch
Bürgermeister

Öffentliche Bekanntmachung Nr. 028/2019

Die 27. öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses in der Wahlperiode 2016/2021 findet am

Mittwoch, 29.05.2019 um 18:00 Uhr

im großen Sitzungssaal des Rathauses Eschborn, Erdgeschoss, Rathausplatz 36, 65760 Eschborn,

statt.

TAGESORDNUNG:

- Vortrag „Lichtverschmutzung: Folgen für Mensch und Natur – Grundlagen und Maßnahmen für Kommunen“.
Vortrag durch Frau Dipl. Biologin Sibylle Winkel, Steinau
- Sanierung der Gebäude „Alte Mühle Eschborn“ – Beschluss über die Fortsetzung der vorgestellten Planungsphase und die Ermittlung eines geeigneten Betreibers.
Präsentation durch Herrn Alexander Schilling, Stadt Eschborn

Eschborn, den 22.05.2019

gez.: Dr. Dietrich Buß
Ausschussvorsitzender



In Kürze

Der SV Darmstadt 98 hat die Position des Chefcoachs mit David Lehmann besetzt. Der 35-Jährige war zuletzt für den Zweitliga-Rivalen FC St. Pauli tätig und folgt bei den „Lilien“ auf den unglücklich zum 1. FC Nürnberg abgewanderten Florian Meier. „Wir freuen uns, ab sofort von David Lehmanns Netzwerk und Fachwissen zu profitieren“, sagte der Sportliche Leiter des SVD, Carsten Wehlmann. Derweil haben die Südhessen ihre Sommer Vorbereitung

für die neue Saison geplant. Nach ersten medizinischen Tests am 17. Juni werden die Darmstädter Profis tags darauf (10.30 Uhr) erstmals wieder auf dem Trainingsareal am Böllenfalltor üben. Vom 7. bis zum 14. Juli bezieht die Mannschaft ein Trainingslager in Fulpmes im österreichischen Stubaital. (west.)

Die Frankfurt Skyliners stehen in der kommenden Basketballsaison im Achtelfinale des Pokalwettbewerbs vor einer lös-

baren Aufgabe. Am Wochenende des 28./29. September trifft der Bundesligaklub in der Ballsporthalle auf den Ligarivalen Göttingen. In der Vorsaison hatten die Frankfurter das Halbfinale erreicht. Die neue Erstligasaison startet für die Skyliners zwischen dem 22. und 24. September mit einem Auswärtsspiel gegen Bonn. Ligarivalen Gießen 46ers empfängt im Pokal-Achtelfinale den Pokalsieger Bamberg. (die.)

Bad Homburg

EINLADUNG
zur 45. Sitzung
GREMIUM: Wirtschafts- und Finanzausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Homburg v.d.Höhe
SITZUNG AM: Dienstag, 28. Mai 2019, 18:00 Uhr
SITZUNGSORT: Technisches Rathaus, 4. OG, Sitzungszimmer 407, Dachpavillon, Bahnhofstraße 16-18, 61352 Bad Homburg v.d.Höhe

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine allgemeine Bürgerinnen- und Bürgergesprächsstunde statt.

Tagesordnung

- Aktualisierung des Zentrenkonzeptes; Antrag der SPD-Fraktion
 - Terminplanung – Haushalt 2020/2021
 - Verwaltungsverbindlichkeit „Regiebuch: Bad Homburg v.d.Höhe Focus 2030“
 - Übertragung der Beschlussfassung über die Ausübung oder den Verzicht auf Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechtes
 - Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übernahme der Aufgaben nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProStSchG) durch den Hochtaunuskreis
 - Einführung einer Zweitwohnungssteuer, Antrag der Stv.-Fraktion Bündnis90/Die Grünen
- *) Die folgenden Tagesordnungspunkte werden voraussichtlich in nicht öffentlicher Sitzung beraten.**
- Ankauf eines Grundstückes in der Gemarkung Bad Homburg v.d.Höhe*
 - Beschuldigung zum Ankauf von zwei Grundstücken in der Gemarkung Gonzenheim*
 - Ausübung des Vorkaufsrechtes in der Gemarkung Kirdorf*
 - Verkauf von Grundstücken in der Gemarkung Ober-Erlenbach*
 - Situation Spielbank*
 - Verschiedenes
- Bad Homburg v.d.Höhe, den 21.05.2019
DIE VORSITZENDE
gez. Monika Faßbinder

Bad Homburg

EINLADUNG
zur 34. Sitzung
GREMIUM: Hauptausschuss der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe
SITZUNG AM: Mittwoch, 29. Mai 2019, 18:00 Uhr
SITZUNGSORT: Technisches Rathaus, 4. OG, Sitzungszimmer 407, Dachpavillon, Bahnhofstraße 16-18, 61352 Bad Homburg v. d. Höhe

Vor Eintritt in die Tagesordnung findet eine allgemeine Bürgerinnen- und Bürgersprechstunde statt

Tagesordnung I

- Bericht der Citymanagerin; Antrag der Stv.-Fraktion der SPD
 - Verwaltungsverbindlichkeit „Regiebuch: Bad Homburg v. d. Höhe Focus 2030“
 - Übertragung der Beschlussfassung über die Ausübung oder den Verzicht auf Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechtes
 - Verordnung zur Änderung der Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in Bad Homburg v. d. Höhe (Bad Homburger Stadtregeln)
 - Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zur Übernahme der Aufgaben nach dem Prostituiertenschutzgesetz (ProStSchG) durch den Hochtaunuskreis
 - Terminplanung – Haushalt 2020/2021
 - Aufstellung der Tagesordnung für die 32. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 06.06.2019
 - Verschiedenes
- Bad Homburg v. d. Höhe, den 22.05.2019
DER VORSITZENDE
gez. Dr. Alfred Etroldt